

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die im März veröffentlichte Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration weist nach, dass Betriebe junge Menschen mit Migrationshintergrund bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen diskriminieren.

Sie zeigt auf, dass Schüler mit einem türkischen Namen bei einer Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz deutlich schlechtere Chancen haben, zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden, als Schüler mit einem deutschen Namen.

Viele Hamburger Akteure/-innen am Übergang Schule–Beruf wollen das nicht hinnehmen. Sie setzen sich aktiv für die Chancengleichheit am hiesigen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ein.

Lesen Sie in dieser Ausgabe das Interview mit dem Schulleitungsmitglied der Erich Kästner Schule, Andreas Giese, der über die interkulturelle Öffnung seiner Schule spricht.

Erfahren Sie mehr über den neuen Elternleitfaden mit Grundwissen zum Deutschen Schul- und Ausbildungssystem.

Wir berichten über die BQM-Betriebs- erkundung für Schüler/-innen bei der Deutschen Telekom AG, im Zuge derer Jugendliche mit Migrationsgeschichte motiviert wurden, sich auf eine Ausbildung zu bewerben.

Außerdem stellt sich das Projekt TALENTS Hamburg vor, das Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche hilft und Ausbildungsplatzabbrüche durch Beratung und Begleitung zu verhindern versucht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr BQM-Team

## TALENTS Hamburg Neues Beratungsangebot für Jugendliche

Jugendliche bis 25 Jahre bekommen im neuen ESF-Projekt TALENTS Hamburg Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Das Projektteam steht ihnen im gesamten Bewerbungsprozess und während der Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite.

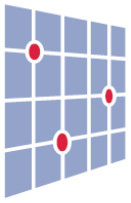
TALENTS Hamburg unterstützt Jugendliche bei der Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung oder eines dualen Studiums. Im Rahmen der individuellen Beratung erstellt das Projektteam mit den Jugendlichen Bewerbungsunterlagen, lotet mit ihnen ihre Kompetenzen aus und bereitet sie gezielt auf Vorstellungsgespräche vor.



Michel Rothgaenger, Berater bei TALENTS Hamburg und ehemaliger Ausbildungsleiter eines Logistik- und Speditionsunternehmens, kennt die Anforderungen, die eine Bewerbung erfüllen muss: „Das Anschreiben sollte immer drei Fragen beantworten können: Warum dieser Beruf? Warum dieses Unternehmen? Warum sollte man mich nehmen? Noten sind nicht immer alles – es kommt vor allem auf das Gesamtbild der Bewerberin oder des Bewerbers und die Sichtbarkeit der Motivation an.“

Ein zweiter Schwerpunkt des Projektes liegt auf der Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen. Wenn es während der Ausbildung zu Schwierigkeiten kommt, können Ausbildungsbetrieb und Auszubildende das Beratungsangebot von TALENTS Hamburg nutzen und mögliche Problemstellungen frühzeitig beheben. „Wir beraten die Unternehmen zu Strategien, moderieren Gespräche und steigen bei Bedarf auch in die intensive Begleitung der Auszubildenden ein“, erklärt Elisabeth Wazinski, Projektleiterin von TALENTS Hamburg.

TALENTS Hamburg ist bei der KWB e. V. angesiedelt. Die Aufnahme von Jugendlichen in das Projekt erfolgt durch Zuweisung der zuständigen Berufsberater/-innen der Jugendberufsagenturen Altona, Eimsbüttel und Hamburg-Nord. Bei Fragen ist das Projektteam telefonisch unter 040 334241-377 und per E-Mail unter [talents-hamburg@kwb.de](mailto:talents-hamburg@kwb.de) erreichbar.



## Betriebserkundung bei der Deutschen Telekom AG

### Eine Win-Win-Win-Situation für Unternehmen, Lehrkräfte und Schüler/-innen

Seit Anfang des Jahres vermittelt die BQM verstärkt Betriebserkundungen zur Berufsorientierung für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund. Am 27. Februar ging es für neun Schüler der Stadtteilschule Am Heidberg in das Ausbildungszentrum der Telekom.



Telekommunikation zum Anfassen

„Es kommt in jedem Fall gut an, wenn ihr eure Bewerbung mit dem Satz beginnen könnt, dass ihr das Unternehmen und uns heute hier kennengelernt habt und euch daraufhin

um einen Ausbildungsplatz bei uns bewirbt!“, verrieten Petra Melerski und Michaela Wichmann, beide Referentinnen Geschäftssteuerung des Telekom-Ausbildungszentrums Hamburg, ihren jungen Gästen während der Betriebs- erkundung.

Die neun Schüler machten sich fleißig Notizen, während Petra Melerski weitere Tipps zum Bewerbungsprozess gab: „Bitte keine schriftlichen Bewerbungen, sondern nur noch Online-Bewerbungen. Ein Anschreiben, das deutlich macht, warum ihr für diese Ausbildung geeignet seid und warum ihr sie ausgerechnet in diesem Unternehmen absolvieren möchtet. Gute Recherche über das Unternehmen vor dem

Bewerbungsgespräch und aktive Teilnahme an Gruppenaufgaben sind unerlässlich.“



Kauffrau für Dialogmarketing  
Fanny Rommel-Boguhé

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung standen die Berufsbilder im Fokus, für die bei der Telekom aktuell noch freie Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Der Beruf IT-Systemelektroniker/-in wurde an der Technikwand erläutert und Kauffrau/-mann

im Einzelhandel über einen unterhaltsamen Imagefilm dargestellt. Fanny Rommel-Boguhé, kürzlich ausgelernte Kauffrau für Dialogmarketing, berichtete den Schülern über ihre Eindrücke der Ausbildung. Sie erzählte mit großer Begeisterung von ihrer Ausbildungszeit, aber täuschte auch nicht über die Herausforderungen hinweg: „Rechnungswesen ist nicht ohne. Aber jetzt kann ich mich Kauffrau nennen und das finde ich richtig gut!“

„Das sind Informationen und Tipps aus ersten Hand! Und noch dazu echt abwechslungsreich präsentiert“, resümierte

der 16-jährige Amir Hossein am Ende der Veranstaltung. Kamil Kurowski kündigte an: „Ich werde mich bei der Telekom auf die Ausbildung zum IT-Systemelektroniker bewerben.“



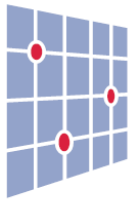
Kamil Kurowski im Gespräch mit  
Petra Melerski

Das hörte Michaela Wichmann gerne. Auszubildende mit Migrationsgeschichte sind bei der Telekom herzlich willkommen. „Sie bringen oft Sprachen und interkulturelle Kenntnisse mit, die gerade beim Kundeneinsatz viel wert sein können.“

BQM-Referentin Hülya Eralp, die die Betriebserkundung organisiert und begleitet hat, ist zuversichtlich: „Sechs der neun Schüler wollen sich bei der Telekom bewerben. Das ist ein erfreulicher Schnitt. Ich hoffe, dass wir hier viele neue Telekom-Auszubildende in spe vor uns haben.“

Möchten auch Sie Ihr Unternehmen interessierten Ausbildungsplatzsuchenden präsentieren? Oder arbeiten Sie an einer Schule und wollen Ihren Schülern/-innen eine Betriebserkundung ermöglichen? Dann melden Sie sich gerne bei der BQM!

Kontakt:  
Hülya Eralp  
Tel.: 040 33424-338  
E-Mail: eralp@kwb.de



## Schule in Deutschland verstehen Leitfaden mit Grundwissen für Eltern

Schule und Berufswahl sind für alle Kinder wichtige Themen, bei denen die meisten auf die Unterstützung ihrer Familien setzen. Die Neuerscheinung „Schule in Deutschland verstehen“ vermittelt Eltern das nötige Grundwissen, um ihre Kinder auf dem Bildungsweg bis zum Beruf begleiten und beraten zu können.



Wie kann ich mein Kind vor Beginn der Schule und während der Schulzeit unterstützen? Welche Rolle spielen wir als Eltern bei der Berufswahl unseres Kindes? Welche Rechte und Pflichten haben wir als Eltern? Was passiert nach der Schule? Ab der Einschulung ihrer Kinder stehen Eltern vielen Fragen gegenüber.

Elisabeth Wazinski und Dr. Alexei Medvedev kennen den Wissensdurst vieler Familien aus ihrer Arbeit bei BQM und Eltern vor Ort. Auf dieser Erfahrung basierend haben sie das Buch „Schule in Deutschland verstehen“ erarbeitet.

Wie wichtig es ist, Eltern über ihre Einflussmöglichkeiten an der Schule zu informieren, zeigt zudem die PISA-Studie. Eltern sind demnach zu mehr als 50 Prozent am Schulerfolg ihrer Kinder beteiligt. Doch nur wer Schule in Deutschland versteht, kann seinem Kind beratend und unterstützend zur Seite stehen. „Schule und Ausbildungssystem in Deutschland sind nicht selbsterklärend. Das Buch vermittelt wichtiges Grundwissen zur Schullaufbahn, aber auch Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung bis zum Beruf“, erklärt Dr. Medvedev das Ziel der Veröffentlichung.

„Nach dem Motto ‚Warum kompliziert, wenn es auch einfach geht‘ haben wir bewusst eine leichte Sprache

verwendet. Denn Sprache soll nicht zur Hürde für interessierte Eltern werden“, ergänzt Elisabeth Wazinski. Die klare Strukturierung und die erklärenden Illustrationen machen das Buch darüber hinaus zu einer angenehmen und einprägsamen Lektüre.

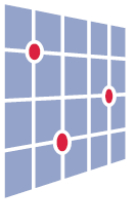
Das Handbuch „Schule in Deutschland verstehen“ ist seit Anfang 2014 erhältlich. Hamburger/-innen erhalten bei der BQM kostenfreie Probeexemplare gegen das Porto in Form von Briefmarken. Über die Landesgrenzen hinaus ist diese Neuerscheinung für 19,80 EUR (zzgl. Versandkosten) über den Buchhandel oder über die BQM bestellbar.

Kontakt:  
Monika Ehmke  
Tel.: 040 334241-333  
Fax: 040 334241-299  
E-Mail: ehmke@kwb.de

### Veranstaltungshinweis: „Generation Europa – Beschäftigungschancen für Jugendliche“

Für alle Eltern und Jugendliche, die sich gerade mit dem Thema „Was kommt nach der Schule?“ auseinandersetzen, ist diese Veranstaltung des Europäischen Sozialfonds ESF in Hamburg interessant. Unter anderem diskutiert Hamburgs Arbeits- und Sozialsenator Detlef Scheele mit jungen Podiumsgästen zum Thema „Generation Europa – Beschäftigungschancen für Jugendliche“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung beim ESF bis Dienstag, den 13. Mai 2014 wird gebeten.

Termin: Dienstag, 20. Mai, 16:00–19:30 Uhr  
Ort: Hühnerposten 1a, 20097 Hamburg  
Weitere Informationen und Anmeldung über:  
[www.esf-hamburg.de](http://www.esf-hamburg.de)



## Qualifizierung zur Interkulturellen Koordination

„Wir möchten weg vom herkömmlichen Multikulti“

Andreas Giese, Schulleitungsmitglied und didaktischer Leiter der Erich Kästner Schule in Farmsen, hat seine Kollegin Kerstin Krull von Anfang an darin unterstützt, sich von der BQM und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) zur interkulturellen Koordinatorin qualifizieren zu lassen. Er schätzt ihr Engagement in den Bereichen Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung an seiner Schule.

BQM: Herr Giese, was bedeutet „interkulturelle Öffnung“ für die Erich Kästner Schule?

In unserer Leitungsrunde ist deutlich geworden: Die Stigmatisierung „schwieriger Migrantenschüler und -schülerinnen“ oder „Integrationskinder“ ist kontraproduktiv. Wir möchten den Fokus auf alle Schülerinnen und Schüler in ihren spezifischen Belangen, Bedarfen und vor allem Potenzialen richten. So setzen wir in der Sek 1 beispielsweise umfangreiche Materialien zu den Themen „Herkunft, Religion, Identität“ ein, die auf Anerkennung von Vielfalt zielen. Natürlich muss auch das Kollegium interkulturell sensibilisiert werden.

BQM: Welche Barrieren haben Sie an Ihrer Schule entdeckt und wie möchten Sie sie abbauen?

Um Barrieren zu identifizieren, werden wir eine umfangreiche Bestandsaufnahme durchführen. Parallel beginnen wir bereits bekannte Schwellen zu senken, etwa indem wir unsere Veranstaltungsformate, Gremien und Öffentlichkeitsarbeitsinstrumente für Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern unterschiedlicher sozialer, sprachlicher und kultureller Herkunft noch attraktiver und verständlicher machen. Auch die Vernetzung im Stadtteil bauen wir aus. Bei der Personalrekrutierung achten wir verstärkt auf das Einstellen von pädagogischem Personal mit Migrationshintergrund. Und im Unterricht möchten wir Herkunftssprachen als Potenziale sichtbar machen.

BQM: Das klingt nach großem Einsatz! Wie kann der Prozess organisiert und das Engagement der Interkulturellen Koordination nachhaltig verankert werden?



Schulleitungsmitglied Andreas Giese und Kerstin Krull, zuständig für Interkulturelle Koordination

Ab dem Schuljahr 2014/2015 soll eine feste Arbeitsgruppe, bestehend aus circa fünf mit Funktionszeit ausgestatteten Kolleginnen und Kollegen sowie der Schulleitung, zum Thema interkulturelle Öffnung arbeiten. Die Gruppe erhält einen klaren Auftrag, definiert Ziele und bestimmt Verantwortliche für Teilbereiche wie interkulturelle Unterrichtsentwicklung oder Trainings. Die interkulturelle Koordinatorin Kerstin Krull ist mit einer Funktionsstelle ausgestattet und übernimmt die Leitung der Arbeitsgruppe.

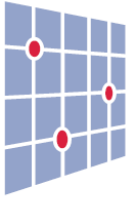
BQM: Herr Giese, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

### Zweite Qualifizierung zur Interkulturellen Koordination

Bis Donnerstag, den 22. Mai 2014 können sich Lehrkräfte aller Schulformen für die zweite Staffel der Qualifizierung zur „Interkulturellen Koordination 2014–2016“ bewerben.

Auf der Informationsveranstaltung am Donnerstag, dem 8. Mai 2014 erhalten Interessierte Einblicke in die Inhalte der Qualifizierung und das Aufgabenprofil der Interkulturellen Koordination.

Weitere Informationen sowie Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: [www.kwb.de](http://www.kwb.de) sowie <http://li.hamburg.de/bie/veranstaltungen>.



Kübra Sahin (26), Abschluss: Fachhochschulreife  
Ziel: Ausbildung zur Immobilienkauffrau

„Drei Semester Studium Bekleidung – Technik und Management an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften haben mir verdeutlicht, dass ich lieber praktisch lerne und arbeite. Daher suche ich nun einen Ausbildungsplatz zur Immobilienkauffrau. Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, da er sehr vielseitig ist. Bürotätigkeiten, Kundenkontakt und der Einsatz im Außendienst bieten viel Abwechslung. Die für den Beruf nötigen Eigenschaften bringe ich mit: Ich bin kontaktfreudig, stets freundlich und auch in Stresssituationen belastbar. Aufgaben und Herausforderungen erledige ich selbstständig und mit einem hohen Anspruch an mich selbst.“



Rümeysa Demirci (19), Abschluss: Realschulabschluss  
Ziel: Kaufmännische Ausbildung

„Für mich ist es wichtig, einen Beruf zu erlernen, in den ich meine Talente und Neigungen optimal einbringen kann. Neben meiner Kreativität und meiner Selbstständigkeit zähle ich Teamfähigkeit zu meinen größten Stärken. Ich habe nach meinem Realschulabschluss einige Zeit für meine berufliche Orientierung verwendet und bin mir auf diese Weise darüber klar geworden, dass ich am liebsten einen Beruf hätte, in dem ich auch meine Kenntnisse der türkischen Sprache einsetzen kann.“



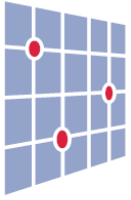
Haben Sie einen entsprechenden Ausbildungsplatz zu vergeben? Haben die Kandidatinnen Ihr Interesse geweckt? Wir vermitteln gerne den Kontakt. Melden Sie sich bei Nicole Adamski von TALENTS Hamburg.

Kontakt:

Nicole Adamski

Tel.: 040 334241-377

E-Mail: [adamski@kwb.de](mailto:adamski@kwb.de)

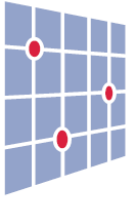


## BQM-Service Fortbildungen und Veranstaltungen

Unternehmen, Träger, Schulen und öffentliche Einrichtungen können die Mitarbeiterinnen von BQM Beratung Qualifizierung Migration für Inhouseseminare oder für Beratungen zur interkulturellen Öffnung buchen. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein attraktives, auf Ihre Bedarfe zugeschnittenes Angebot.

Kontakt:  
Dr. Rita Panesar  
Tel.: 040 334241-336  
E-Mail: panesar@kwb.de

Mögliche Formate	Zielgruppen
Ungewohnt und irgendwie anders – Umgang mit Unterschieden in kulturell gemischten Teams	Unternehmensvertreter/-innen
Azubi-Auswahl mit Zukunft: Interkulturelle Einstellungsverfahren für verschiedene Berufszweige	Unternehmensvertreter/-innen
Diversity Management gezielt nutzen!	Unternehmensvertreter/-innen
Machen Sie es nicht komplizierter als es ist: Benutzen Sie leichte Sprache!	Unternehmensvertreter/-innen
Perspektive wechseln: Interkulturelle Kompetenzen für Berater/-innen am Übergang Schule–Beruf	Berater/-innen am Übergang Schule–Beruf
Professionelle Beratung in der pädagogischen Praxis	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Schulfest, Elterncafé, Elternmoderatoren/-innen und Sprachentische – Wie Lehrkräfte Eltern mit Migrationshintergrund erreichen	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Interkulturelle Supervision und Kollegiale Fallberatung	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Interkulturelle Kommunikation und Konfliktmanagement	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Gemeinsam auf Schatzsuche – Stärkung von Jugendlichen	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen
Migration und Adoleszenz – Auf verschiedenen Wegen erwachsen werden	Lehrkräfte aller Schulformen, Multiplikatoren/-innen, Berater/-innen



# BQM.newsletter

Beratung Qualifizierung Migration

Nr. 36/April 2014

## ANMELDEN/ABMELDEN

Wenn Ihnen der BQM-Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn Ihren Freunden/-innen und Kollegen/-innen weiter! Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter“ an Monika Ehmke: [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de).

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Kein Newsletter“ an [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de).

## HERAUSGEBER

KWB e. V./BQM Beratung Qualifizierung Migration  
Haus der Wirtschaft  
Kapstadtring 10  
22297 Hamburg  
Tel. 040 334241-0  
Fax 040 334241-299

Geschäftsführender Vorstand:  
Hansjörg Lüttke, [luettke@kwb.de](mailto:luettke@kwb.de)

Redaktion:  
Janna Bischoff, [bischoff@kwb.de](mailto:bischoff@kwb.de)

Schlussredaktion und Lektorat:  
Monika Ehmke, [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de)

Gestaltung und Produktion:  
KWB e. V.

Fotos:  
Rita Panesar, Janna Bischoff

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!

